

Körper-Stiftung, Vorstand, 20446 Hamburg

Frau Ministerin  
Yvonne Gebauer  
Ministerium für Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
40190 Düsseldorf

Hausanschrift:  
Kehrwieder 12  
20457 Hamburg  
[www.koerber-stiftung.de](http://www.koerber-stiftung.de)

#### VORSTAND

Dr. Thomas Paulsen  
Telefon +49 · 40 · 80 81 92 - 117  
Telefax +49 · 40 · 80 81 92 - 317  
[paulsen@koerber-stiftung.de](mailto:paulsen@koerber-stiftung.de)

Hamburg, 16. Januar 2019

Sehr geehrte Frau Ministerin Gebauer,

über Ihre Zusage, an der nordrhein-westfälischen Landespreisverleihung des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten in diesem Jahr teilzunehmen, habe ich mich sehr gefreut. Ihre Mitwirkung an der Auszeichnung der Jugendlichen ist eine besondere Anerkennung nicht nur für die Preisträgerinnen und Preisträger selbst, sondern auch für die Lehrerinnen und Lehrer, die sie über den Wettbewerbszeitraum von sechs Monaten angeleitet haben.

Seit mehr als 40 Jahren richtet die Körper-Stiftung in Kooperation mit dem Bundespräsidialamt den Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten aus. Dieser Forschungswettbewerb hat bislang rund 141.000 Kinder und Jugendliche zur kritischen Auseinandersetzung mit der Lokal- und Regionalgeschichte angeregt.

Nordrhein-Westfalen gehört zu den quantitativ wie qualitativ erfolgreichsten Bundesländern im Geschichtswettbewerb. Das ist insbesondere einer Vielzahl hochengagierter Geschichtslehrerinnen und -lehrer zu verdanken. Ohne das Engagement von Tutorinnen und Tutoren, die die Schülerinnen und Schüler motivieren, anleiten und begleiten, wäre der Geschichtswettbewerb nicht denkbar. Die Betreuung eines Wettbewerbsbeitrags ist mit einem hohen zeitlichen Aufwand verbunden und verlangt viel Engagement – innerhalb wie außerhalb des regulären Schulalltags.

Wenngleich ein Großteil der Forschungsarbeit außerhalb des regulären Unterrichts stattfindet – in Archiven, Museen oder Gedenkstätten – so bildet der Geschichtsunterricht doch einen zentralen Bezugspunkt für die Schülerinnen und Schüler.

Mit Besorgnis nimmt die Körper-Stiftung derzeit zur Kenntnis, dass die Gesamtstundenzahl des Fachs Geschichte im Land Nordrhein-Westfalen mit Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium nicht angeglichen werden soll.

Das Fach Geschichte hat in der Schulausbildung junger Menschen eine besondere Bedeutung. Die Auseinandersetzung mit historischen Zusammenhängen stärkt bei Kindern und Jugendlichen das Verständnis darüber, was Geschichte für ihre eigene Identität und aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen bedeutet. In Zeiten wachsender populistischer Debatten erleben wir, dass eine rechtsstaatliche Demokratie keine Selbstverständlichkeit ist. Der Geschichtsunterricht soll Schülerinnen und Schüler befähigen, sich eigenständig mit Fragen der Vergangenheit und Gegenwart zu beschäftigen. Ein offener und kritischer Umgang mit Geschichte ist eine Voraussetzung für eine offene Gesellschaft. Der Geschichtsunterricht leistet daher einen wichtigen Beitrag zur Demokratiebildung.

Durch eine Reduzierung des Fachs Geschichte ist zu befürchten, dass weniger historische Zusammenhänge vermittelt werden können. Vor dem Hintergrund allgemein wachsender Anforderungen im Schulalltag besteht darüber hinaus die Gefahr, dass sich durch diese Entscheidung Räume für historische Projektarbeit und forschend-entdeckendes Lernen im Bereich von Geschichte spürbar verringern.

Wir bitten darum, die Entscheidung unter diesen Aspekten noch einmal zu überdenken.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Thomas Paulsen  
Vorstand